



DAS ZEHN-FAMILIENHAUS in Huchenfeld besuchten die Vertreter der Familienheim bei ihrer Rundfahrt als erstes. Paul Fotler (rechts) erklärte die Anlage. Foto: Peche

4,5 Millionen Euro in Sanierungen investiert

Rundfahrt der Familienheim zu verschiedenen Objekten

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Peche

Im Vorfeld ihrer Vertreterversammlung bot die Familienheim Pforzheim eine Rundfahrt an zu den im abgelaufenen Geschäftsjahr realisierten Projekten und Orten aktueller Planungen. Der Einladung der Baugenossenschaft folgten rund 50 Vertreter, denen Vorstand Paul Fotler die Objekte erklärte. Erste Station war in Huchenfeld das Haus Am Heerweg 38, Ecke Industriestraße 99.

Dort hat die Familienheim mit Planung des Architekten Simmank ein Zehn-Familienhaus erstellt, das sich zwei recht unterschiedliche Gruppen teilen: Ein Eingang führt zu drei Senioren-Wohnungen, in zweiter separater Eingang zu sieben Wohnungen, die derzeit an die Stadt Pforzheim vermietet und mit bis zu 40 Flüchtlingen belegt sind. Zu einem späteren Zeitpunkt ist es möglich, diese Wohnungen ebenfalls mit Senioren zu belegen. Die Baukosten beliefen sich auch rund 2,2 Millionen Euro.

Die nächste Station war in Kieselbronn, Im Reible, wo die Familienheim den Neubau von Mehrfamilienhäusern zur Miete plant. Eine Visualisierung des Vorhabens in der als „Amisiedlung“ bekannten Anlage sahen die Vertreter schon im Film.

Zwei der energetisch veralteten und mit unzeitgemäßen Grundrissen versehenen Gebäude sowie das Heizkraftwerk sollen abgerissen werden und an deren Stelle in acht Baukörpern 89 Wohneinheiten entstehen. Weitere Neubauplanungen gibt es an der Gesellstraße. Dort hat die Familienheim vor zwei Jahren ein Grundstück gekauft, das für Wohnbebauung vorgesehen ist. Hierzu

findet noch in diesem Jahr ein Architektenwettbewerb statt.

Um Sanierungen von Bestandswohnungen geht es bei zwei Objekten: In der Güterstraße 17/18 wird ein Mehrfamilienwohnhaus umfangreich modernisiert. Neben der Dämmung von Keller- und Speicherdecke werden neue Bäder und ein neuer Aufzug eingebaut, die Balkone ertüchtigt und die Fassade erhält einen neuen Anstrich. In der Haidachstraße 20/22 wird eine Anlage mit 37 Wohnungen saniert.

Nach einem Mittagessen eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat a.D. Werner Burckhart, im CCP die Vertreterversammlung. In Erläuterungen zum Geschäftsbericht fasste Vorstandsvorsitzender Dirk Mees die Tätigkeit der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2017 mit dem Schwerpunkt auf der Sanierung zusammen. Schließlich stammten die meisten Mietshäuser aus den 1950er bis 70er Jahren, und müssen an den aktuellen Standard angepasst werden, um weiter vermietbar zu sein. So wurde 2017 mit der Sanierung von 52 Wohnungen begonnen und dafür 4,5 Millionen Euro investiert. Die Familienheim hatte Ende 2017 einen Bestand von 2 359 Wohnungen. Derzeit wird laut Mees zusammen mit der Pforzheimer Bau und Grund ein Projekt an der Postwiesenstraße realisiert. Neue Wohnungen zu bezahlbaren Mieten zu bauen, sei angesichts behördlicher Auflagen und steigender Baukosten eine Herausforderung. Das erzielte Jahresergebnis der Baugenossenschaft beträgt rund 1,85 Millionen Euro, was zur Stärkung des Eigenkapitals und einer Ausschüttung einer Dividende in Höhe von vier Prozent genutzt wird.